

Neuer Umweltverein

GRÜNDUNG VUV sieht sich als Ergänzung, nicht als Konkurrenz

BLANKENFELDE-MAHLOW | Neben dem Bürgerverein Brandenburg-Berlin BVBB gibt es jetzt in der Region einen zweiten Umweltverein.

Wie der Verein zur Förderung der Umweltverträglichkeit des Verkehrs (VUV) mitteilte, verstehe er sich ausdrücklich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung in der Landschaft der Betroffenenvertretungen. „Die meisten Mitglieder des VUV waren bisher ohne Bindung aktiv, viele wünschen sich jetzt eine bessere Vernetzung zwischen LDS, TF und den südlichen Berliner Bezirken“, informiert Gerhard Kalinka. Mehrere Interessenvertretungen an einem Flughafenstandort seien nicht unüblich. Meinungsvielfalt und der sachlich geführte Dialog mit allen Beteiligten mit ähnlichen Zielen, wie dem Interessenausgleich und dem Lärmschutz, gehörten zum Demokratieverständnis des Vereins.

Der verfolge in der Tat ähnliche Ziele wie der BVBB, wie das Nachtflugverbot und maximalen Schallschutz sowie die Forderung nach einem Konzept für Wertentschädigung bei privaten Immobilien. So verwunderten auch ei-

nige Doppelmitgliedschaften in VUV und BVBB nicht.

Als wichtige Unterschiede zum BVBB – „die nach langem Abwägungs- und Beratungsprozess bei der Gründung auch eine Rolle gespielt haben“ – nennt der Blankenfelder Bündnisgrüne unter an-



Gerhard Kalinka FOTO: MAZ/ARCHIV

derem, dass der VUV die Lärmproblematik umfassender betrachte. Zudem ist ihm die Bedeutung der Lärmschutzverordnung wichtig. „Jetzt steht die Frage, wie die Belastungen des real existierenden BBI möglichst gering gehalten werden können“, so das Vorstandsmitglied. Der VUV setzt sich für ein zweites Dialogforum „Bündnis am Boden für von Fluglärm Betroffene“ ein und will in die Son-

dierungsgespräche mit den FBS-Gesellschaftern eintreten.

Man habe kein Problem, mit Personen und Gruppen außerhalb des VUV in den Punkten zusammenzuarbeiten, die gleiche Ziele verfolgen, auch wenn es in anderen Fragen unterschiedliche Auffassungen gibt: „Was der Sache der Umweltverträglichkeit dient, unterstützen wir – gleich von welchem Verein“. Deshalb ähnele der VUV eher einem lockeren Netzwerk denn einer straff geführten hierarchischen Organisation. „Wir respektieren die Eigenständigkeit jedes Mitglieds, sehen uns als Gemeinschaft von Gleichen. Wir glauben an die Kraft des Sacharguments“, so Kalinka. Aktuell bemühe man sich, eine Schallschutzverordnung zu schaffen, „die die Betroffenen vor Lärm und nicht die Flughäfen vor den berechtigten Schutzansprüchen der Anwohner schützt. Gesundheit ist nicht verhandelbar.“

MAZ

info Vorsitzender ist Bürgermeister Ortwin Baier (Blankenfelde-Mahlow), Stellvertreter Christine Dorn (Bohnsdorf). Zum Vorstand gehören neben Kalinka noch Eckhard Bock und Georg Maucher. Infos unter www.vuv-verein.de